

Die Gelsdorfhütte im Wandel der Zeit

Dokumentation Bürgerwerkstatt am 16.04.2025 & Einladung zur Akteurswerkstatt am 06.05.2025

Die Gelsdorfhütte ist mehr als nur ein historisches Gebäude – sie ist ein Wahrzeichen der Glasproduktion und ein Ort voller Geschichten. Als älteste Glashütte Weißwassers trägt sie nicht nur ein Stück Stadtgeschichte, sondern auch das Potenzial, als Landmarke für die Stadt und ihre Bewohnenden wieder lebendig zu werden. Um diese Vision zu verwirklichen, luden die Stadt Weißwasser, die Denkmalkommission, der Förderverein Glasmuseum Weißwasser e.V. und die INIK GmbH am 16. April 2025 zur Bürgerwerkstatt ein.

Rund 40 engagierte Bürgerinnen und Bürger trafen sich in der Stadtwerkstube, um ihre Ideen und Wünsche zu teilen. Wie kann die Gelsdorfhütte zu einem lebendigen Zeugnis der Vergangenheit werden? Mit welchen Ideen kann die Landmarke sowohl für Bewohnende als auch für Gäste der Stadt spannend und zugänglich gemacht werden?



Was bisher geschah

Die Stadt Weißwasser stellte zu Beginn der Veranstaltung den aktuellen Planungsprozess vor: Der Entwurfswettbewerb für die Landmarke Gelsdorfhütte wurde abgeschlossen, und Ende Januar 2025 erhielt das Planungsbüro INIK GmbH den Auftrag zur weiteren Planung und Umsetzung. Ziel der Bürgerwerkstatt war es, die Wünsche der Bevölkerung zu sammeln, die nun in die weitere Planung einfließen werden.

Ein Blick auf die Wünsche der Bürger:innen

Die Diskussionen zeigten eine beeindruckende Bandbreite an Ideen, die von praktischen Ausstattungsanforderungen bis hin zu kreativen Mitmachideen für die Hütte reichten. Die Mehrheit der Teilnehmenden wünschte sich eine kostenlose Nutzung der Gelsdorfhütte, die gleichzeitig altvertraute und moderne Elemente verbindet. Besonders wichtig war es den Bürgerinnen und Bürgern, dass der historische Charakter der Hütte erhalten bleibt – etwa durch Glaselemente, gezielte Beleuchtung oder die Inszenierung von Exponaten der Glasproduktion.

Die touristische Sichtbarkeit der Gelsdorfhütte wurde ebenfalls intensiv thematisiert. Die Hütte soll ein sichtbares Eingangstor zur Stadt werden, mit einer guten Erreichbarkeit über öffentliche Verkehrsmittel und einer Verknüpfung zu anderen touristischen Highlights in der Stadt. Für die Vermittlung der Geschichte wurde über Infotafeln, Filmvorführungen, Audiowalks und VR-Anwendungen diskutiert. Besonders kreativ: Die Idee einer großen Marmelbahn, die durch die Hütte führt und die Jüngsten in die Geschichte der Glasproduktion eintauchen lässt.

Historische Bezüge und innovative Ideen

Neben den zukunftsgerichteten Ideen war auch die historische Bedeutung der Gelsdorfhütte ein zentrales Thema. Besonders hervorgehoben wurde die Rolle der Hütte als Hotspot der Migration, als sie 26 Glasmacherfamilien aus dem Glatzer Land anzog. Dieser spannende Aspekt könnte künftig etwa in Stadtführungen oder Ausstellungen aufgegriffen werden. Weitere Ansätze für die Erzählung der Hüttengeschichte könnten sich mit innovativen Themen wie dem Siemens-Treppenrostgenerator, dem Bezug zur Eisenbahn oder der frühen Form der Kreislaufwirtschaft durch die Nutzung regionaler Rohstoffe beschäftigen.



Herausforderungen und Ausblick

Natürlich kamen auch Themen zur Sprache, die noch weiter diskutiert werden müssen. So etwa die Frage der Vandalismussicherheit und Winternutzung. Auch die Frage nach den Instandhaltungskosten ist eine zentrale Herausforderung, die es im weiteren Prozess zu berücksichtigen gilt.

Die Vielzahl an Ideen zeigt das große Interesse der Bürgerinnen und Bürger, die Gelsdorfhütte zu einem lebendigen Ort zu machen. Auch wenn nicht alle Vorschläge umgesetzt werden können, fließen sie in den weiteren Planungsprozess ein und werden sorgfältig geprüft und abgewogen.

Ausblick: Am 06. Mai 2025 wird es eine weitere Werkstatt geben, bei der insbesondere lokale und regionale Vereine ihre Ideen zur Belebung der Gelsdorfhütte durch Veranstaltungen einbringen können. Wir freuen uns, Sie um 17 Uhr in der Stadtbibliothek zu begrüßen!